

Die Innenwirkung des flachgedeckten, mit 1800 Ständen ausgestatteten Kirchensaales wird durch die zweigeschossigen Emporen mit mehreren Bestuben und den reizvollen Altar mit der Kanzel bestimmt. Zu dieser führt von der westlich vorgebauten Sakristei die Treppe empor. Nördlich ist die Herrschaftsempore mit der von Huldenbergschen Gruft angebaut. Unter dem Altarplatze soll sich eine andere herrschaftliche Gruft befinden. Die Südvorhalle mit Treppenhaus ist neu, ebenso die Orgel. Die einzigen Schmuckformen der Emporen bilden die Kapitelle ihrer Pfeiler, in Akanthusblattform, mit Volute und abschließender Muschel.

Die Turmfahne, vom dortigen Schmied Johann Gottfried Hultsch, wohl 1753 verfertigt, ist bez.: I. C. D. G. (Jesus Christus der Gekreuzigte.)

Das Turmportal wird von einer einfachen, barocken Granitarchitektur umrahmt. Zwischen den Giebelansätzen ist ein Relief angebracht, eine Strahlensonne, in der Mitte bez.: Jehova (hebräisch), auf einem um den Wolkenkranz gelegten Band bez.: Glori(a) | Lob | Ehr | Vnd | Herrlichkeit.

Der Schlussstein des Portals ist mit Volutenranken umrahmt und bez.:  
Im Jahr 1749 den 20. May | wurde | nach Anrufung göttlichen Beystandes | der erste Grund Stein | Zu diesen Thurm | geleget | bis in das fünfte Jahr | unter Gottes Gnade und Segen | mit dessen Bau | fortgefahren | und endlich | Anno 1753 den 4. Novbr. | mit Loben und Dancken | geendiget.

Kanzelaltar (Fig. 199). Um 1750. Holz, bemalt; der Altar umrahmt in vornehmer Weise die reizvoll gebildete Kanzel, die ein Kindengel trägt. Dreifach verkröpfte korinthische Pilaster, der mittlere sich nach oben hin verbreiternd, tragen auf ihrem Gebälk die seitlich der Kanzeltüre auswärts geschwungenen Voluten, die den mit der Taube verzierten, rankengeschmückten Kanzelaufsatz tragen. Oben ein Strahlendreieck. Der sarkophagartige hölzerne Altartisch ist mit Blattgehängen und Palmzweigen geschmückt.

Die Kanzel befand sich bis 1782 an einem Pfeiler rechts vom Altar.  
Sanduhr, vierteilig, 22 cm hoch, 265 mm breit.

Mosesstatue, 66 cm hohe Holzfigur, mit den Gesetzestafeln; neu bemalt; die rechte Hand ergänzt. Wohl einst Stütze der Kanzel. Jetzt in der Pfarre.

Zwei Opferstöcke, Holz, 90 cm hoch. Auf achteckigem Pyramidenstumpf steht der vasenförmige Stock. 18. Jahrhundert.

Taufengel, Holz, schwungvoll geschnitzt, 125 cm hoch. Gute, barocke Arbeit, an die in Königswartha und Gaußsig erinnernd. Leider verstümmelt. Mitte 18. Jahrhundert. Auf dem Kirchboden.

Mehrere Holzfiguren, auf dem Kirchboden, und zwar:

ein Kruzifixus, 160 cm hoch, mälsige, verstümmelte Arbeit des 16. Jahrhunderts; ebenso

ein Engel, 60 cm hoch;

eine Apostel- oder Christusstatue, 70 cm hoch; 2. Hälfte 16. Jahrh.;

ein Engelskopf, als Konsol, 30 cm hoch.

Außerdem auf dem Boden mehrere Schilde, Vasen von der alten Orgel, holzgeschnitzte Aufsätze. Um 1800.

Wappen derer von Huldenberg, anscheinend auf Leinwand gemalt, etwa 1 m im Geviert. Am Fensterpfeiler der Herrschaftsloge.